

# Mühlematte-Leist Spiez

## Protokoll der Hauptversammlung 2018

vom Donnerstag, 17. Mai 2018

um 19.30 Uhr in der Rogglischeune.

Anwesend: 32 Personen gemäss Präsenzliste und 4 Gäste  
Entschuldigt: 15 Personen

Vorstand Mühlematte-Leist: Oskar Diesbergen, Präsident; Marianne Schlapbach, Daniel Fava, Christian Weigel, Jürg Alder (Protokoll).

Gäste: Gemeindepräsidentin Jolanda Brunner; Philippe Cornu, Geschäftsleitung Seaside, Ressort Marketing und Sponsoring; Sacha Altermatt, Geschäftsleitung Seaside, Leiter Ressort Operation; Marcel Sommer, Leiter Ressort Sicherheit.

### Behandlung der Traktanden

#### 1. Seaside: Kurzorientierung und Fragerunde

Jolanda Brunner erwähnt einleitend, dass die Erstaufgabe des Seaside-Festivals 2017 bei der Bevölkerung mehrheitlich sehr gut angekommen sei, auch innerhalb des Perimeters des Mühlematte-Leists. Die drei Verantwortlichen des Seaside-Festivals, das am Freitag, 24. und Samstag, 25. August 2018 zum zweiten Mal in der Spiezer Bucht stattfinden wird, orientieren über Änderungen gegenüber dem letzten Jahr.

Sacha Altermatt sagt, sie als Organisatoren seien «die stärksten Kritiker von uns selbst». Er und Marcel Sommer informieren:

- Das Verkehrsregime wird angepasst – auf dem Regez-Parkplatz werden temporäre Abstellflächen für Sattelschlepper angeboten, um Suchverkehr zu vermeiden. Zudem gibt es ein Umleitungskonzept zur Entlastung der Seestrasse. Von der Autobahnausfahrt her wird jeweils ein Seaside-Mitarbeiter den Lastwagen vorausfahren und sie zum Gelände lotsen.
- Auf dem Minigolf-Gelände werden fünf bis sechs zusätzliche Food-Stände aufgestellt, um gezielt auch kleinere Essensportionen anbieten zu können. Von den Besuchern kam die Rückmeldung, dass dies gefehlt habe. Auch haben die Organisatoren festgestellt, dass letztes Jahr vor Beginn des Festivals bereits 5000 Leute da waren. Diesen will man «mehr Frequentierfläche beim Barbetrieb» anbieten. Das Minigolf soll bis Mittwoch vor dem "Seaside"-Wochenende frei zugänglich und bespielbar bleiben.
- Auf dem Aussenbödeli des Freibades, wo früher die kleine Sandanlage war, wird neu ein 10 auf 15 Meter grosses Zelt für etwa 200 Besucher errichtet. Das Festgelände wird damit um etwa 2500 Quadratmeter vergrössert. Auf der zusätzlichen Fläche wird in den 45-Minuten-Pausen zwischen den grossen Auftritten Gitarrenmusik und Verpflegung angeboten, gleich wie im "Chalet" auf der grossen Sandanlage. Das Zelt soll auch zusätzliche Sitzplätze bieten, was angesichts des etwas älteren Publikums besonders gewünscht worden sei. Die Musik wird, wie im Chalet, um 23 Uhr beendet.
- Das "Bootshaus", das VIP-Gebäude, wird um etwa einen Drittel verkleinert und nur noch einstöckig sein. Es kann rascher aufgebaut werden - innert zweieinhalb Tagen soll es stehen.

- Der grosse Pneu Kran wird (auch infolge der Verkleinerung des VIP-Gebäudes) weniger eingesetzt als 2017 - insgesamt für fünf Stunden Auf- und fünf Stunden Abbau.
- Es wird nur noch ein Generator eingesetzt. Der rote Generator wird nicht mehr verwendet, nur noch der weisse, leisere. Der Generator läuft nur von Donnerstag bis Sonntag.
- Neben dem Nachtzug um 01.15 Uhr wird um die selbe Zeit neu auch ein Nachtschiff nach Thun angeboten. Fahren wird das MS Schilthorn.

Philippe Cornu sagt, dass die Ausdehnung des Festgeländes die Familienfreundlichkeit erhöhe. Schon letztes Jahr sei das Camp-Fire sehr gut angekommen bei den Leuten. Auf dem Zusatzgelände sollen vor allem Nachwuchs-Talente auftreten. Wiederum angeboten werden die Anwohner-Führungen am Donnerstagabend vor Festival-Beginn.

Jolanda Brunner ergänzt, dass das Sicherheitskonzept weiter optimiert worden ist.

Aus der Fragerunde:

- Werden auf dem Regez-Parkplatz Parkfelder gesperrt? Antwort: Ja, auf der Seite des Regez-Gebäudes werden einige Parkfelder für die LKW-Abstellfläche vorübergehend aufgehoben.
- Es wird kritisiert, dass Familien, die die Bucht besuchen wollen, den Spielplatz und das Minigolf während der Auf- und Abbauarbeiten nicht benutzen können. Antwort: Das Minigolf-Gelände wird erst ab Mittwochnachmittag belegt. Beim Spielplatz wollen die Veranstalter «die Situation optimieren».
- Welches sind die Tageszeiten für den Auf- und Abbau? Antwort: Letztes Jahr erfolgten die Arbeiten von 9 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr. Dieses Jahr wird länger gearbeitet: von 8 bis 12 und von 13 bis 19 Uhr. An den Wochenenden wird nicht gearbeitet.
- Oskar Diesbergen weist darauf hin, dass die langen Auf- und Abbauzeiten von insgesamt drei Wochen einer der Haupt-Kritikpunkte war in der Umfrage. Nun wolle man die Tages-Arbeitszeiten ausweiten. Welche Rahmenbedingungen setzt die Gemeinde? Antwort (Jolanda Brunner): Was die Gesamtdauer betrifft, werden die Auf- und Abbauarbeiten gleich lange dauern wie 2017. Antwort (Sacha Altermatt): Der Abbau war bereits 2017 rascher fertig als angekündigt, bereits am Mittwoch anstatt am Freitag. Nun sei die Logistik verbessert worden, was den gesamten Auf- und Abbau verkürzen werde.
- Der Rand des Niederliwegs Richtung Bucht ist aufgepflästert worden. Ist mit weiteren solchen baulichen Anpassungen eigens fürs «Seaside» zu rechnen? Antwort (Jolanda Brunner): Die Gemeinde will zu dieser Frage eine Auslegeordnung erstellen und dann entscheiden, welche baulichen Massnahmen allenfalls noch nötig sind. Darüber soll dann informiert werden.
- Ist der Bach, der fürs «Seaside» jeweils aufgefüllt wird, infrage gestellt? Antwort (Jolanda Brunner): Nein, der Bach steht nicht zur Diskussion.
- Braucht es die ständig laufenden Generatoren und die nächtlichen Scheinwerfer? Antwort: Der Generator – wie erwähnt nur noch einer anstatt zwei – soll erst ab Donnerstag vor dem Festival laufen. Der Scheinwerfer-Einsatz während des Festivals soll reduziert werden.
- Gibt es mit der zweiten Nebenbühne zusätzliche Immissionen? Antwort: Ja, aber ab 00.30 Uhr wird die Musik von den zwei Nebenbühnen nur noch leise sein.

## **2. Protokoll der HV vom 19. Mai 2017**

Das von Jürg Alder verfasste Protokoll wird einstimmig genehmigt.

## **3. Jahresbericht 2017**

Der von Jürg Alder verfasste Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

## **4. Rechnung 2016 / Revisionsbericht**

Die von den Revisorinnen Susanne Kellenberger und Barbara Jaun kontrollierte und gutgeheissene Rechnung 2017 wird durch Kassier Christian Weigel vorgestellt. Sie schliesst bei Einnahmen von Fr. 1720.30 und Ausgaben von Fr. 1937.55 mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 217.25 ab. Das Vermögen betrug per 31. Dezember 2017 Fr. 10'103.85. Die Rechnung 2017 wird einstimmig genehmigt.

## **5. Budget 2018**

Das Budget 2018 sieht bei Einnahmen von Fr. 1600.- und Ausgaben von Fr. 1680.- einen Ausgabenüberschuss von Fr. 80.- vor. Das Budget 2018 wird einstimmig genehmigt.

## **6. Laufende Geschäfte**

### **6.1. Überbauung an Schoneggstrasse**

Daniel Fava orientiert, dass er und Oskar Diesbergen den Leist an den Einspracheverhandlungen zu dieser geplanten Überbauung neben dem «Mühlebach-Haus» vertreten haben. Der Leist hat am 11. August 2017 Einsprache eingereicht. Darin geht es vor allem um Fragen des Baustellenverkehrs, der Wegrechte und der Verkehrserschliessung nach Realisierung der Bauten. Im Moment ist es laut Daniel Fava ruhig um das Projekt.

### **6.2 Beschwerde gegen Verordnung betr. Veranstaltungen**

Oskar Diesbergen blickt einleitend zurück auf die Geschichte der vom Gemeinderat geplanten und nun durch den Regierungsrat infolge Beschwerden als ungültig erklärten Verordnung zur Regelung der Veranstaltungen auf dem Gemeindegebiet Spiez und insbesondere in der Bucht. Ihren Ursprung hatte die Verordnung 2015, als die Gemeinde die Anfrage erhielt, ob «Seaside» in der Bucht durchgeführt werden könne. In der Folge führten Gespräche zwischen Leist und Gemeinde dazu, dass eine neue Regelung nach der Formel 18/7/3 angestrebt wurde. Nun kann der Verordnungsentwurf als Richtlinie dienen. Die Anwohnenden haben ein Anrecht auf einen gewissen Schutz. Für den Leist war in der Verordnung einzig die Regelung, dass der Gemeinderat eine nicht definierte Anzahl Anlässe in eigener Kompetenz als Ausnahmen bewilligen könnte, stossend. Damit hätte es keine verbindliche Obergrenze der Anzahl von Anlässen gegeben. Dagegen wehrte sich der Leist.

Jolanda Brunner bekundet ihre Enttäuschung über das aus ihrer Sicht mangelnde Vertrauen des Leistvorstands in den Gemeinderat. Sie ist nach all den Gesprächen ratlos; ein «Runder Tisch» macht in dieser Situation keinen Sinn. Der Gemeinderat erarbeitet nun eine Auslegeordnung. Der bestehende Verordnungsentwurf ist die Grundlage für das weitere Vorgehen. Er dient vorläufig als Richtlinie. Eine Möglichkeit ist, dass, wie vom Statthalter gefordert, ein Reglement erarbeitet wird. Dieses müsste durch den GGR verabschiedet werden. Der GGR würde in seiner Mehrheit wohl nicht im Sinne der Anwohner entscheiden.

Walter Holderegger erinnert als Präsident des Vereins Bucht Spiez daran, dass die Öffentlichkeit rund 20 Mio. Franken in die Bucht investiert hat. Deshalb gilt es, Sorge zu tragen zur Bucht. Es ist aber ein Geben und Nehmen. Er plädiert weiterhin für die Durchführung von Runden Tischen. Er bittet Jolanda Brunner, es nochmals zu versuchen mit einem Gespräch. Die Anwohnenden müssen dabei aber auch Hand bieten zu Kompromissen. Holderegger ortet auch einen Konflikt zwischen der Spiez Marketing AG

(SMAG) und den Anwohnenden. Die SMAG hat irrtümlich gemeint, man könne mit der neuen Verordnung weniger Anlässe als bisher durchführen. Das trifft aber nicht zu.

Diskussion, diverse Anwesende: Die Anzahl Anlässe in der Bucht ist nur ein Teilaspekt der Problematik, auch die Dimension der einzelnen Anlässe – Dauer des Anlasses selbst, Dauer der Auf- und Abbauarbeiten, Grösse – ist einzubeziehen. Die Gesamtbelastung in der Bucht ist in den letzten Jahren gestiegen. Auf der Homepage des Buchtvereins findet man für das laufende Jahr 40 «wichtige Anlässe», deutlich mehr als früher. Andererseits geniessen die Buchtanwohner immer noch eine privilegierte Situation.

Oskar Diesbergen dankt für die offenen Voten und insbesondere auch für die Offenheit der Gemeindepräsidentin. Was bisher in der Bucht gelaufen ist, ist okay – aber der Leist will einfach nicht, dass noch mehr läuft.

## **7. Verschiedenes**

- Der diesjährige Leisthöck findet am Freitag, 2. November 2018 ab 18.30 Uhr statt. Zu diesem Quartierhöck sind auch Nicht-Mitglieder herzlich eingeladen.

Schluss der Hauptversammlung um 21.15 Uhr. Der Abend klingt bei einem Apero und regen Diskussionen aus.

Spiez, im Mai 2018

Für das Protokoll: Jürg Alder

Beilagen:

- Jahresrechnung 2018
- Budget 2019